

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	70 (1995)
Heft:	1
Artikel:	Fliegerabwehr für die Panzertruppen : "Stinger" verdrängt "Rapier"
Autor:	Gartmann, Christian
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-713671

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

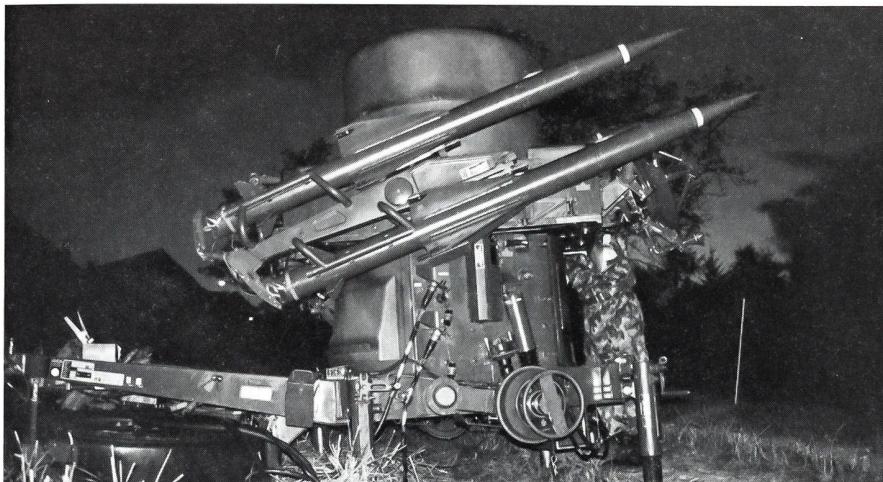
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fliegerabwehr für die Panzertruppen – «Stinger» verdrängt «Rapier»

Von Christian Gartmann, Info Gr Mech Div 11



Die Flablenkwaffe «Rapier» wird nach zehn Jahren Einsatz bei den Panzertruppen durch den «Stinger» abgelöst.
Christian Gartmann, Info 11

Im Rahmen der «Dynamischen Raumverteidigung» der «Armee 95» werden die Schweizer Panzerverbände immer mobiler. Der Fliegerabwehr (Flab) kommt dabei die Aufgabe zu, immer grössere Räume vor gegnerischen Flugzeugen zu schützen. Mit der leichten Lenkwaffe «Stinger», bekannt aus dem Afghanistankrieg, führt die Armee zur Zeit eine Waffe ein, die für den Flabschutz der Panzer fast massgeschneidert ist. Die erst zehn Jahre alte Lenkwaffe «Rapier» ist der hohen Flexibilität der Panzertruppen nicht mehr gewachsen und übernimmt neue Aufgaben der Fliegerabwehr.

«In den zehn Jahren seit ihrer Einführung ist der «Rapier» zu einem tauglichen Waffensystem geworden», resümiert Hauptmann Primus Schlegel. Schlegel weiß, wovon er spricht. Schon bei der Einführung 1984 war er bei den «Rapier»-Verbänden der Mechanisierten Division 11. Seit Anfang 1994 kommandiert er sie. Etwa 450 Mann sind dafür besorgt, dass die 16 Feuereinheiten einwandfrei funktionieren und optimal eingesetzt werden. «Früher hatten wir nach fast jeder Verschiebung Störungen und Reparaturen. Unsere Soldaten im Reparaturzug sind zwar echte Elektronikspezialisten, aber vielfach kamen sie einfach nicht nach mit der Behebung von Störungen. Heute ist das wesentlich besser. Dank über 2000 Modifikationen sind die Systeme nun zuverlässig und funktionieren meist einwandfrei. Nur die vielen Verschiebungen machen uns zu schaffen.»

Die hohe Mobilität der Panzertruppen verlangt der Lenkwaffen-Flab einiges ab. Verschieben die Panzer zum Beispiel mit der Eisenbahn von Thun nach Chur, so müssen die Flabverbände in Thun beim Aufladen und schon kurze Zeit später in Chur beim Abladen zur Stelle sein. Ihre Aufgabe ist es, die Panzer vor gegnerischen Flugzeugen zu schützen. Sind die Panzer im Einsatz, muss die Flab den gesamten Luftraum über ihnen abdecken. «Für diesen Raumschutz ist der Rapier die optimale Waffe. Aber die vielen Verschiebungen auf dem Pinzgauer können der Elektronik zu schaffen machen.» Die hohe Mobilität der Schweizer Rapierverbände ist unüblich. Im Herkunftsland England wird der Rapier meist

stationär, zum Beispiel auf Flughäfen genutzt. Auf Schiffe montiert wurde er auch im Falklandkrieg eingesetzt. Mit der Umsetzung der Armee 95 werden die



Bekannt aus dem Afghanistankonflikt: Die leichte Flablenkwaffe «Stinger»

Bild Armeefotodienst

	Rapier	Stinger
Reichweite + Wirkungshöhe	7 km/3 km	Unterer Luftraum
Geschwindigkeit	Mach 2	Überschall
Antrieb	2 Feststoff-Treibsätze	1 Feststoff-Treibsatz
Gewicht (Lenkwaffe)	44 kg	10,1 kg
Gewicht (System mit Lenkwaffe)		15,7 kg
Ziel erfassung	Radar	Visuell/Infrarot
Radarreichweite	11,5 km	–
Personal	14 Mann	5 Mann
Transport	5 Geländefahrzeuge	1 Geländefahrzeug
Stromversorgung	2 Benzinagregate	Batterie
Allwettereinsatz	ja	nein
Nachteinsatz	ja	geplant
Einsatz seit	1984	1994
Hersteller	British Aerospace	General Dynamics
Herkunftsland	GBR	USA
Lizenzproduktion	F+W Emmen (nur Lenkwaffe)	F+W Emmen